

Die Resultate der von Hrn. Arago und mir (Dulong) angestellten Untersuchungen sind also: 1) die Bestätigung des Mariotte'schen Gesetzes bis zu 27 Atmosphären, und 2) eine Tafel über die Temperaturen, welche den Spannungen des Dampfes bis zu 24 Atmosphären entsprechen. Es ist die Tafel, welche die Administration zur Ausführung der vorhin erwähnten Ordonnanz verlangt hat.

.
 Baron de Prony, Arago, Girard,
 Dulong, Berichterstatter.

X. *Krystallform des Wavellits von Frankenberg in Sachsen; von J. Senff aus Dorpat.*

An einigen Nadeln dieses Wavellits bemerkte ich mit der Lupe mehrere Endkrystallisationen, und suchte sie, da noch keine zuverlässigen Messungen dieses Fossils vorhanden sind, mit möglichster Genauigkeit zu messen. Da die stärkste dieser Nadeln nur $\frac{1}{2}$ Linie dick war, so brachte ich den Träger des Goniometers unter ein Mikroskop, und beide zusammen in einen schwarzen Kasten, in welchen das Licht durch eine Oeffnung von 1 Linie im Durchmesser einfiel, wo mir dann auch die Messung mit erwünschter Genauigkeit gelang. (Siehe Fig. 13. Taf. VII.)

Der Winkel MM ergab sich aus 6 Messungen $= 126^{\circ} 25' 20''$ (die stärkste Abweichung von diesem Mittel betrug $0^{\circ} 17' 20''$), $PP = 106^{\circ} 46' 30''$, stärkste Abweichung $0^{\circ} 3' 30''$; daraus bestimmte sich das Achsenverhältnifs $a : b : c = 1,980618 : 1 : 0,7430382$.

sphären einschliesslich entsprechen, sind nach der Tredgold'schen Formel berechnet, welche, in diesem Theile der Scale besser als die andern mit unsern Beobachtungen übereinstimmt.

Nur parallel P gelang es mir einen Durchgang zu spalten; M ist in der Länge gestreift; l aber sehr blank, woraus man wohl auf einen zweiten Durchgang parallel l schließen kann.

Die beobachteten Flächen sind:

$$M = (a : b : \infty c); \quad l = (a : \infty b : \infty c); \quad p = (3a : 4b : \infty c)$$

$$P = (\infty a : b : c); \quad s = (a : b : c) \quad o = (\frac{1}{2}a : b : c).$$

Außerdem eine Fläche q , die sich in keine so einfache Formel bringen lassen wollte, ohne von der sehr genauen Messung abzuweichen.

Berechneter Winkel.

$$MM = 126^\circ 25' 20''$$

$$Ml = 116^\circ 47' 20''$$

$$Mp = 173^\circ 56' 4''$$

$$lp = 159^\circ 15' 36''$$

$$PP = 106^\circ 46' 30''$$

$$Ps = 163^\circ 15' 35''$$

$$Po = 148^\circ 58' 13''$$

Stärkste Abweichung der beobachteten Winkel.

$$0^\circ 17' 20''$$

$$0^\circ 24' 20''$$

$$0^\circ 23' 4''$$

$$0^\circ 23' 4''$$

$$0^\circ 3' 30''$$

$$1^\circ 0' 35''$$

$$3^\circ 52' 13'' *$$

$$lq = 87^\circ 47'$$

$$Mq = 155^\circ 25' 40''.$$

XI. Aus einem Schreiben des Hrn. Professor Strehlke an den Herausgeber.

— **M**an kann sich der tönenden Scheiben bedienen, um durch eine darauf befindliche Wasserschicht in jedem von der Sonne getroffenen Zimmer einen Regenbogen hervorzubringen. Giebt man dem Tone die möglichst größte

*) Diese starke Abweichung, die jedoch nur in einer einzigen Messung statt fand, ist aus dem geringen Glanz, der Fläche o so wie aus der sehr kleinen Dimension leicht erklärlich; da es kaum möglich war, die Kante Po genau in die Axe des Instruments zu bringen.